Saison 1984/85

Das Jahr des letzten „Double“-Gewinns

Erik Veje Rasmussen **Foto:** *Horstmüller*

Sie lagen schon mit drei Toren zurück, beim 9:12 in der 35. Minute schienen die Titelträume schon perdu. Doch dann konterten die Blau-Weißen diesen Rückstand im letzten Meisterschaftsspiel bei der TuRu Düsseldorf tatsächlich noch. Und 134 Sekunden vor Schluss hechtete Erik Veje Rasmussen in der Abwehr nach dem Ball, schickte Christian Fitzeck, und der Kreisläufer versenkte zur umjubelten 17:16-Führung für den VfL Gummersbach. Den Rest besorgte Torwart Andreas Thiel, der die ganze Saison über überragend gehalten hatte – seine 39 (von 74) parierten Siebenmeter stellten schlicht Weltklasse dar. Und auch in den Schlusssequenzen von Düsseldorf untermauerte Thiel seinen Ruf als „Hexer“, als er einen kniffligen Aufsetzer des Jugoslawen Pavicevic entschärfte und so die zehnte Deutschen Meisterschaft festhielt. „Das ist der helle Wahnsinn“, freute sich Rüdiger Neitzel, der junge Halblinke, „dieser Titel ist noch schöner als die Silbermedaille von Los Angeles“. Und VfL-Manager Eugen Haas sah seine Lebensaufgabe mit der Rekordmeisterschaft endlich verwirklicht: „Jetzt sind wir endgültig die größten im deutschen Handball.“

Nur die wenigsten hatten dem Team von Trainer Klaus Brand diesen Triumph zugetraut, kein Wunder angesichts der prominenten Abgänge im Sommer 1984. Nicht nur die VfL-Legende Heiner Brand hatte seine sportliche Laufbahn nach 267 Bundesligaspielen und 76 Auftritten im Europapokal unter Tränen beendet. Auch zwei weitere Weltmeister von 1978 ließen ihre Karriere langsam ausklingen. Gerd Rosendahl wechselte nach Wermelskirchen, Claus Fey nahm ein Angebot von Bayer Leverkusen an. Zudem konnte Dirk Rauin dem Angebot aus Essen nicht widerstehen, und Torwart Uli Theis versuchte sich bei der SG Wallau-Massenheim.

Bis die Neuzugänge um den dänischen Internationalen Rasmussen, der aus Malaga kam, wirklich integriert waren, schien schon alles verloren. Nach sechs Spielen hatte der VfL nur fünf Punkte auf seinem Konto, und die Punktverluste gegen die Füchse Berlin (26:26), gegen TuSEM Essen (15:16) und gegen den Erzrivalen TV Großwallstadt (20:21) bestätigen die Pessimisten. Doch dann zog sich die Mannschaft um den neuen Kapitän Thomas Krokowski selbst aus dem Sumpf, verkraftete in der zweiten Halbserie auch die deprimierende 14:25-Niederlage in Essen und hatte nach 36:4 Punkten in Folge ein sportliches Wunder vollbracht – denn Trainer Brand hatte auch monatelang auf Markus Hütt und Frank Dammann verzichten müssen.

Dass der VfL erstmals seit 11 Jahren nicht mehr im Europapokal vertreten war und daher Kräfte sparte, wirkte sich positiv auf die Leistungen auch im DHB-Pokal aus. Nach Pflichtsiegen gegen OSC Berlin (25:12), den TV Gelnhausen (24:14) und Tuspo Nürnberg (18:13) bezwang der VfL im Viertelfinale auch den starken THW Kiel (20:19), um nach einem klaren 28:21 gegen den aufstrebenden Wunderlich-Club TSV Milbertshofen in die beiden Endspiele gegen Großwallstadt einzuziehen. Nach dem 20:16-Sieg in Elsenfeld geriet das Rückspiel vor 2 300 Zuschauern in der Gummersbacher Sporthalle zu einem Triumphmarsch. Nach dem 26:19 hatte der VfL zum dritten und bis heute letzten Mal das „Double“ gesichert. ◆

Die Abschlusstabelle der Bundesliga-Saison 1984/85

	Verein	Tore	Punkte	g.	u.	v.
1.	**VfL Gummersbach**	**567:490**	**41:11**	**19**	**3**	**4**
2.	THW Kiel	577:490	40:12	20	0	6
3.	TUSEM Essen	512:425	37:15	16	5	5
4.	MTSV Schwabing	529:519	30:22	13	4	9
5.	TV Großwallstadt	499:519	25:27	11	3	12
6.	TuRu Düsseldorf	505:500	24:28	9	6	11
7.	TuS Hofweier	557:563	24:28	10	4	12
8.	GW Dankersen	488:493	23:29	9	5	12
9.	Reinickend. Füchse	559:562	22:30	8	6	12
10.	TBV Lemgo	480:516	22:30	9	4	13
11.	SG Weiche-Handewitt	517:572	21:31	9	3	14
12.	TuRa Bergkamen	515:540	20:32	6	8	12
13.	TV Hüttenberg	535:591	19:33	8	3	15
14.	SG Wallau/Massenh.	462:521	16:36	6	4	16

Top-Torschützen: 1.: Sveinsson (Lemgo) 190/80 2.: Ohly (Hüttenberg) 181/84; 3.: Fraatz (Essen) 175/55; 4.: Ehret (Hofweier) 173/97; 5.: Schwenker (Kiel) 163/82 **Zuschauer gesamt:** 350.856 **Bundesliga-Schnitt:** 1.927